



Neues Saal-Interieur, altes Problem: LH Platter (r.) beschwor gestern im frisch renovierten Landtagssitzungssaal den Transit-Schulterschluss. Foto: De Moor

# Deutlich mehr Corona-Fälle in Innsbruck

In den vergangenen Tagen ist die Zahl der Neuinfektionen in der Landeshauptstadt gestiegen. Der Corona-Krisenstab sucht Ursachen.

**Innsbruck** – Bei den Neuinfektionen lag Tirol gestern im Bundestrend – und der war hoch. Mit 2693 registrierten Fällen ist die Zahl der Ansteckungen gegenüber den Vortagen wieder deutlich in die Höhe geschneit. Damit wurde außerdem der höchste Wert seit Anfang April verzeichnet. In Tirol meldeten die Behörden am Mittwoch 199 Ansteckungen mit dem Coronavirus, ob das ein einmaliger Ausreißer war, wird sich in den kommenden Tagen zeigen.

Vor allem die Landeshauptstadt Innsbruck, der Bezirk Innsbruck-Land – 262 aktiv Positive – und der Bezirk Schwaz stechen dabei hervor. Hier gab es zuletzt doch deutliche Zuwächse. Zwar gab es Nachmeldungen von positiven Testergebnissen aus den Vortagen, doch generell ein erhöhtes Infektionsgeschehen. Der Krisenstab im Land ging deshalb auf Ursachenforschung, denn im Schnitt der vergangenen sieben Tage hat sich Tirol bei rund 100 Fällen pro Tag eingependelt. Die Sieben-Tage-Inzidenz, also die Anzahl der Fälle in sieben Tagen auf 100.000 Einwohner, hat wieder die 100er-Marke überschritten.

Keine Auswirkungen hat dies vorerst auf die Hospitalisierungen: Die Zahl der infizierten Personen in stationärer Behandlung blieb mit 51 gleich, 15 davon mussten intensivmedizinisch behandelt werden. Das war um eine weniger als am Vortag. Meist erfolgt hier ein Nachzieheffekt. Das erwartet das Covid-Prognosekonsortium generell für ganz Österreich.

In den kommenden Wochen wird nämlich mit einer spürbaren Zunahme von Covid-Patientinnen und -Patienten in den Spitälern gerechnet. In ihrer aktuellen Vorschau gehen die Experten davon aus, dass in 14 Tagen deutlich mehr als 300 Covid-19-Fälle auf Intensivstationen liegen werden.

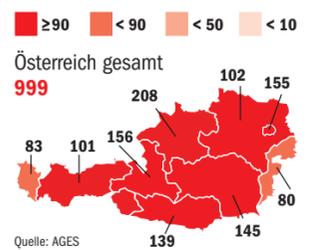
Schlimmstenfalls könnten es bis zu 380 sein. Auf den Normalstationen werden knapp 800 Covid-Patientinnen und -Patienten erwartet.

Mittwoch wurden auf den Normalstationen 631 und auf den Intensivstationen 223 Patienten verzeichnet. Zuletzt lag die Auslastung aller für Covid-Fälle nutzbaren Intensivbetten bei 34,1 Prozent. Bezogen auf die gesamte Bettenkapazität auf Intensivpflegestationen lag die Auslastung bei 11,1 Prozent. Dem Konsortium zufolge wird diese bis zum 20. Oktober auf 14,9 Prozent steigen.

Was die Neuinfektionen betrifft, so sollen sich diese laut Prognose bei täglich rund 1800 Fällen einpendeln. An den ersten drei Schultagen dieser Woche wurden bisher 487 Schüler positiv getestet, davon 30 in Tirol. Das sind 0,08 Prozent der 606.000 abgenommenen Tests von Montag und Dienstag. Die Zahlen aus der Bundeshauptstadt Wien, wo zweimal pro Woche PCR-getestet wird, sind allerdings noch nicht enthalten. (TT, pn)

## 7-Tage-Inzidenz

Neuinfizierte/100.000 Einwohner



Quelle: AGES

## Infektionen in Tirol

**Zahl der aktuell Infizierten:** 1060  
**Zahl der Neuinfizierten:** 199 in den vergangenen 24 Stunden  
**Zahl der Genesenen:** 69.191, davon 123 in 24 Stunden  
**Zahl der Verstorbenen:** 663, keiner in 24 Stunden  
**Zahl der Spitalspatienten:** 51 (+/-0), davon 15 (-1) auf der Intensivstation

# Das Wipptal, der Verkehr und ein Maut-Showdown

LH Platter (VP) schoss sich im Landtag erneut auf die Asfinag und deren Maut ein. Für die Brennerautobahn fordert er mehr als den Luegtunnel.

Von Manfred Mitterwachauer

**Innsbruck** – Es brauche ein entlastendes Gesamtkonzept. Zuvorderst für das Wipptal, aber auch für Tirol. Und einen Schulterschluss: zwischen Bevölkerung, Gemeinden, Politik. Darauf kam Landeshauptmann Günther Platter (VP) in der gestrigen Fragestunde des Landtages ein aufs andere Mal zu sprechen. Anlass war, dass die Liste Fritz von ihm wissen wollte, wann denn nun die Mauterlöse, welche die Asfinag in Tirol einnimmt, auch hierzulande in entlastende Maßnahmen investiert würden. Schließlich war es Platter selbst, der via TT vor Wochen – im Zuge des Streits mit der Asfinag um den von der Wipptaler Bevölkerung, den Bürgermeistern

„Die Asfinag profitiert von der Steigerung im Transitverkehr massiv. Die Bettelei muss ein Ende haben.“

Günther Platter  
(Landeshauptmann; ÖVP)

und auch Platter geforderten Luegtunnel anstelle des -brückenneubaus – die Autobahngesellschaft aufforderte, die in Tirol eingenommenen Mauteinnahmen gefälligst auch in Tirol, „wo die Belastung am größten ist“, zu investieren.

Platter legte gestern Richtung Asfinag nach. Mehrfach. Und scharf. Dass die Asfinag kein Interesse daran habe, aufzuklären, wie viel Mauteinnahmen sie hierzulande habe, liege daran, dass „man

„Sie sind nicht der erste und werden nicht der letzte LH sein, der die Mauteinnahmen zurückholen will.“

Andrea Haselwanter-Schneider  
(Liste-Fritz-Klubobfrau)

sonst draufkommen könnte, dass die meisten hier in Tirol anfallen würden. Die ständige „Bettelei“ um Lärmschutzmaßnahmen und dergleichen gehe ihm „auf die Nerven“, sagte Platter. Der Asfinag warf Platter unter anderem eine „verfehlte Planung“ und das bisherige Fehlen einer Gesamtstrategie für das Wipptal vor. Stattdessen prägte „Flickwerk“ das Bild. Hier seien aber auch die ÖBB gefordert. Lärm produziere schließlich auch die Bahn, so Platter.

„Der LH braucht keine Aufforderung der Liste Fritz. Die Verhandlungen laufen bereits.“

Jakob Wolf  
(VP-Klubobmann)

Die Asfinag profitiere vom erneuten Lkw-Transit-Anstieg auf der Brennerautobahn, hob Platter den Zeigefinger. Ergo wolle man diese Mauteinnahmen. Für einen Luegtunnel und noch mehr Entlastungsmaßnahmen im Wipptal. Etwa eine digitale Mautabwicklung bei Schönberg, weitere Einhausungen, neue Lärmschutzwände: „Wir müssen so viel Verkehr wie möglich in den Berg bringen – das ist der beste Lärmschutz.“

Die Liste Fritz gab Platter zwar Recht, dass die Mauteinnahmen nach Tirol zurückgeholt werden müssten, warfen Platter aber vor, hier in den vergangenen Jahren zu wenig getan zu haben. Dass just der VP-Klub und mit ihm die Grünen einen Maut-Antrag der Liste Fritz gestern aber keine Dringlichkeit zuerkennen, sorgte für die nächste oppositionelle Empörung.

Welchen Maut-Spielraum er denn in Wien habe, wollten die NEOS von Platter wissen. Dieser antwortete, dass „wir Forderungen stellen müssen, weil wir es selbst nicht umsetzen können“. Selbige habe er schon im Kanzleramt, im Finanz- und Verkehrsministerium „platziert“.

## Asfinag schießt scharf zurück

**Innsbruck** – Eines ist dem Autobahnbetreiber Asfinag auf TT-Anfrage gleich vorweg wichtig, in Richtung Landeshauptmann Günther Platter (VP) und dessen neuerlichen Angriff klarzustellen: „Wir sind nicht dafür da, politische Stimmung zu machen, sondern kommen unserer gesetzlichen Aufgabe nach, für Verkehrssicherheit und funktionierende Autobahnen zu sorgen.“

Dass Platter auf die Asfi-

nag-Mautmillionen in Tirol schießt, nimmt die Asfinag zur Kenntnis. Wie viele das im Jahr sind, verrät man dennoch nicht. Stattdessen hält man dem VP-LH entgegen, dass Jahr für Jahr „Investitionssummen im dreistelligen Millionenbereich“ investiert würden. Damit sei Platters Forderung „klar zu entkräften“. Allein in den vergangenen zehn Jahren habe sich ein Betrag von einer Milliarde aufsummiert, der in eine zeitgerechte

Verkehrsinfrastruktur in Tirol geflossen sei, schießt die Asfinag zurück.

Was die Luegtunnel betrifft, so sei von einer dritten Spur nie die Rede gewesen. Letztere mache „weder aus verkehrstechnischer Sicht Sinn, noch wäre sie gesetzlich möglich“. Sollte die Brücke nicht wieder errichtet werden, hätte das „nachhaltige Auswirkungen auf den Transit- und den heimischen Verkehr“, warnt die Asfinag. (mami)

## Kurzmeldungen

### Zwei Verletzte bei Unfall

**Mieming** – Eine einheimische Pkw-Lenkerin (40) geriet am Dienstagabend auf einer Mieminger Kreuzung auf die Gegenfahrbahn. Ein Zusammenstoß mit dem Pkw eines 45-Jährigen war die Folge. Beide Beteiligten wurden beim Unfall verletzt und ins Krankenhaus Zams gebracht. Wie ein Test ergab, war die Pkw-Lenkerin stark alkoholisiert. (TT)



Beim Unfall in Mieming wurden zwei Lenker verletzt. Foto: zeitungsfoto.at

### Brand am Dach eines Neubaus

**Niederndorf** – Nach Flämmarbeiten im Bereich des Dachs eines Neubaus in Niederndorf brach am Dienstag gegen 21.40 Uhr ein Brand aus. Dieser konnte von den Feuerweh- rern der Region gegen Mitternacht gelöscht werden. Ein 54-jähriger Österreicher erlitt eine Rauchgasvergiftung. (TT)

### Hotel-Einbrecher ausgeforscht

**Innsbruck** – Zehn Monate nach einem Einbruch in ein Zillertaler Hotel, bei dem mehr als 10.000 Euro gestohlen wurden, hat die Polizei zwei Tatverdächtige ermittelt. Ein 34-Jähriger sitzt in Italien in Haft und soll ausgeliefert werden. Sein 56 Jahre alter Landsmann und Komplize ist weiter flüchtig. (TT)

### Laster stürzte über steiles Gelände

**Fließ** – In einer Linkskurve auf der Piller Landesstraße bei Fließ kam gestern Früh ein talwärts fahrender Laster von der Fahrbahn ab. Er stürzte rund 50 Meter über steiles Gelände ab. Der verletzte Lenker (29) befreite sich selbst, musste aber zur Behandlung ins Krankenhaus Zams gebracht werden. (TT)

### Mountainbike aus Auto gestohlen

**Innsbruck** – In der Nacht auf Mittwoch haben bisher unbekannte Täter ein hochwertiges Mountainbike aus einem Auto gestohlen. Das in der Schmiedgasse in Innsbruck abgestellte Fahrzeug war laut Opfer versperrt, wie die Täter das Auto geöffnet haben, ist noch Gegenstand der Erhebungen. (TT)